

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 5

Artikel: Die Gefahr erkannt ist halb gebannt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Nationale Alarmzentrale
als Teil unseres Sicherheitsnetzes

Die Gefahr erkannt ist halb gebannt

red. Man stelle sich vor, es würde ein ausserordentliches Ereignis eintreten und niemand würde gewarnt. In unserem Land ist dies undenkbar. Mit der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) in Zürich verfügt die Schweiz über ein Frühwarnsystem von hoher Effizienz. Die NAZ ist rund um die Uhr einsatzbereit, mit hervorragend geschulten Mitarbeitern besetzt und mit modernsten Mitteln zur Gefahrenerkennung und -beurteilung sowie raschen Alarmierung ausgestattet. Eine der wichtigsten Aufgaben der NAZ ist die zeit- und sachgerechte Information. Die NAZ ist verpflichtet, im Falle eines Ereignisses die entsprechenden Bundesstellen, die Kantone sowie zahlreiche internationale Organe unverzüglich zu informieren.



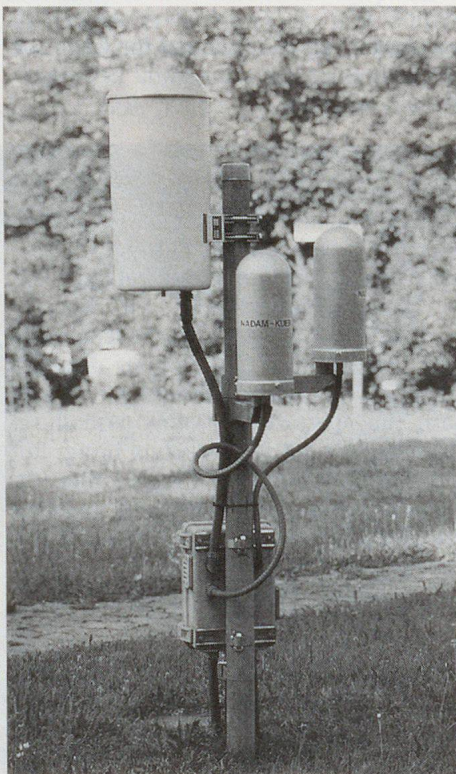
In der NAZ sind einsatzorientierte Spezialisten am Werk.

Die Nationale Alarmzentrale ist die Fachstelle des Bundes für Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung bei ausserordentlichen Ereignissen. Sie ist fachlich und organisatorisch jederzeit in der Lage, bei einer Gefährdung durch erhöhte Radioaktivität, Chemieunfall, Talsperrenbruch oder Satellitenabsturz die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung einzuleiten.

Tschernobyl gab Impulse

Nach der Katastrophe von Tschernobyl am 26. April 1986 wurden in der Schweiz die vorbereitenden Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung überprüft und in der Folge angepasst. Neu geregelt wurden insbesondere die Struktur und Aufgaben der Einsatzorganisation des Bundes bei erhöhter Radioaktivität, die Versorgung der Bevölkerung mit Jodtabletten sowie die Grenzwerte in den Nahrungsmitteln, die im europäischen Kontext harmonisiert wurden.

Die Neuregelung der Einsatzorganisation bei erhöhter Radioaktivität betraf auch die Nationale Alarmzentrale, die nach dem Unfall von Tschernobyl ausgebaut und mit



Über die ganze Schweiz verteilte Nadam-Sonden ermitteln die Radioaktivität.

modernsten Kommunikationsmitteln und EDV-Systemen zur Lageanalyse und Datenauswertung ausgerüstet wurde.

Administrativ ist die NAZ dem Generalsekretariat des Eidgenössischen Departementes des Innern (EDI) unterstellt, fachtechnisch wird sie von der Eidgenössischen Kommission für AC-Schutz (KOMAC) unterstützt. Die Nationale Alarmzentrale verfügt über 18 ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum grössten Teil Naturwissenschaftler und Techniker. Im Ereignisfall können zusätzlich rund 190 Angehörige der Armee aus Wissenschaft, Forschung, Industrie und Verwaltung zur Unterstützung aufgeboden werden.

Wie arbeitet die NAZ?

Um gegen überraschende Ereignisse gewappnet zu sein, muss die NAZ jederzeit einsatzbereit sein. Deshalb unterhält sie eine Pikettorganisation, die über die dauernd besetzte Alarmstelle (ARMA) bei der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) rund um die Uhr erreichbar ist. Alle bei der Alarmstelle eingehenden Meldungen werden sofort an das Pikett NAZ weitergeleitet, welches die Meldungen über-

prüft und über das weitere Vorgehen entscheidet. Falls nötig, werden über die bestehenden Beziehungs-, Informations- und Messnetze zusätzliche Angaben eingeholt, die eine bessere Beurteilung der Lage ermöglichen. Bei unmittelbar drohender Gefahr, insbesondere durch erhöhte Radioaktivität oder bei einem Satellitenabsturz, kann die NAZ in eigener Kompetenz die Bevölkerung direkt alarmieren und die notwendigen Verhaltensanweisungen über Radio erteilen.

International vernetzt

Eine der wichtigsten Aufgaben der NAZ ist die zeit- und sachgerechte Beschaffung und Verbreitung von Informationen. Basierend auf bilateralen Verträgen, ist die

NAZ über die Alarmzentralen der Nachbarländer und die Internationale Atomenergieagentur in Wien (IAEA) in ein internationales Warn- und Informationssystem eingebunden. Neben diesen Kontakten pflegt die NAZ auch regelmässige Kontakte zu den Einsatz- und Lagezentren weiterer Staaten wie beispielsweise denjenigen der USA, Russlands oder Japans. Mit der zunehmenden Schnelligkeit, mit der heute Informationen weltweit verbreitet werden, erhalten diese Kontakte einen immer wichtigeren Stellenwert.

Welche Mittel stehen der NAZ zur Verfügung?

Für die Bewältigung ihrer vielfachen Aufgaben stehen der NAZ eine gut ausgebaute

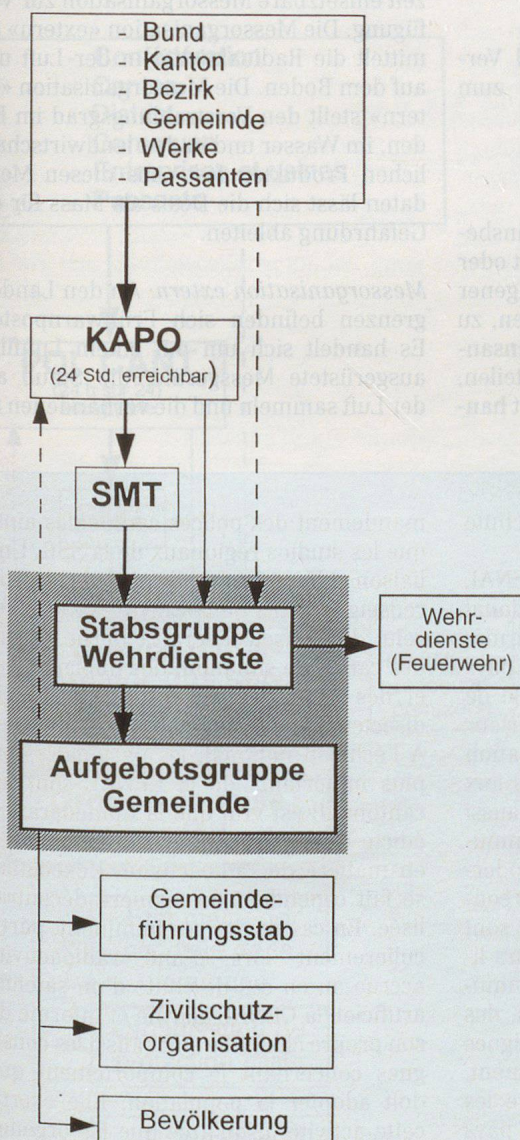
Bund und Kantone

Auf Bundesebene arbeitet die NAZ mit Ämtern von allen Departementen zusammen. Die wichtigsten Partner sind die Bundesämter für Gesundheitswesen, für Energiewirtschaft, für Wasserwirtschaft sowie für Umwelt, Wald und Landschaft.

Die Partner der NAZ auf Kantonsebene sind die Gesamtverteidigungsverantwortlichen, die Chiefs der AC-Schutzdienstes, die Chiefs der Zivilschutzorganisationen, die Kantonschemiker, die Polizei, die Stützpunktfeuerwehren sowie Sicherheits- und Umweltschutzdienste der Industrie. Da für den Vollzug und die rechtzeitige Umsetzung der angeordneten Massnahmen die Kantone und Gemeinden zuständig sind, ist eine enge Zusammenarbeit der NAZ mit diesen Stellen von grosser Bedeutung.

Um die Bevölkerung im Ereignisfall umgehend über Radio und Fernsehen alarmieren und ihr Verhaltensanweisungen übermitteln zu können, besitzt die NAZ direkte Verbindungen zur SRG. In speziellen Fällen kann sie von einem Radiostudio aus direkt an die Bevölkerung gelangen. ▢

Konzept der Alarmstelle einer Gemeinde (Beispiel Kanton Bern)



Auslösung

Ein Ereignis, welches ein Aufgebot oder eine Alarmierung zur Folge hat, kann auf jeder Stufe über folgende Mittel ausgelöst werden:

- Vulpus
- Fax
- Telefon (Notruf)

Empfänger

Der Empfang sowie die fachkompetente Bearbeitung wird von der Kantonspolizei (KAPO) rund um die Uhr sichergestellt.

Uebermittlung

Die KAPO ist für eine unverzügliche Uebermittlung zur Alarmstelle der Gemeinde verantwortlich. Im Ausnahmefall erfolgt die Alarmierung direkt oder über eine Zwischenstelle.

Alarmstelle der Gemeinde

Sie setzt sich zusammen aus der Stabsgruppe der Wehrdienste und einer Aufgebotsgruppe Gemeinde. Die permanent erreichbare Stabsgruppe der Wehrdienste nimmt die Meldung entgegen und handelt gemäss Alarmorganisation der Gemeinde:

- Warnung
- Alarmierung
- Information
- Fehlalarm
- Aufgebot Einsatzkräfte
- Aufgebot Gemeindeführungsstab

Messorganisation sowie modernste Simulations- und Kommunikationssysteme zur Verfügung. Eine leistungsfähige und gegen Ausfälle und Störungen gesicherte Uebermittlung wird durch mehrere voneinander unabhängige Linien der öffentlichen Fernmeldenetze (Telefon, Telex, Telefax, Datenetze) sowie direktgeschaltete Mietleitungen gewährleistet. Direkte Verbindungen bestehen zu wichtigen inländischen Partnern wie beispielsweise zu den Kernkraftwerken, den kantonalen Polizeikommandos sowie zu den regionalen Radiostudios der SRG. Zwischen dem Lageraum der NAZ in Zürich und demjenigen des Bundesrates in Bern wurde eine Videoverbindung eingerichtet, so dass Lagekarten, Informationen und Rapporte direkt und ohne Verzögerung übermittelt werden können.

Die wichtigsten Partner

Die wichtigsten Partner der NAZ auf nationaler Ebene sind die Kantone. Der Bund erlässt zwar im Bereich Radioaktivität zentrale Anweisungen und Richtlinien, der Vollzug erfolgt aber dezentral. Weil für die rasche und gezielte Umsetzung von Mass-

FOTOS: ZVG



Zu den NAZ-Partnern gehört das AC-Labor in Spiez.

nahmen spezifische Kenntnisse sowie Mittel (Gesundheitswesen, Lebensmittelkontrolle, Polizei, Feuerwehr usw.) benötigt werden, über welche die Bundesbehörden nicht verfügen, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden für die erfolgreiche Bewältigung eines Ereignisses unabdingbar. Soll diese Zusammenarbeit auch in einer Krise funktionieren, muss sie immer wieder überprüft werden. Durch Vorbereitung und Durchführung von Übungen sorgt die NAZ zusammen mit anderen Stellen des Bundes und der Kan-

tone für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Einsatzbereitschaft zum Schutz der Bevölkerung.

Warnung auch direkt

Bei unmittelbar drohender Gefahr, insbesondere durch erhöhte Radioaktivität oder Satellitenabsturz, hat die NAZ in eigener Kompetenz zu warnen, zu alarmieren, zu informieren und allfällige Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung zu erteilen, solange die zuständigen Organe nicht han-

deln können. Dabei spricht sie sich soweit möglich mit der Bundeskanzlei über die Information der Behörden und der Öffentlichkeit ab. Bei ausserordentlichen Ereignissen nach einer Teil- und einer allgemeinen Kriegsmobilmachung der Armee koordiniert sie ihre Belange auch mit dem Armeekommando.

Bei chemischen Störfällen müssen Alarmierung und Sofortmassnahmen durch lokale und kantonale Stellen innert sehr kurzer Zeit durchgeführt werden. Die NAZ kann hier nur unterstützende und beratende Aufgaben übernehmen, wie die Bereitstellung einer Chemiedatenbank, zu der die lokalen und kantonalen Einsatzorgane direkten Zugriff haben sollen, oder die Vermittlung von Fachleuten und Fachinformationen.

Die Messorganisation der NAZ

Der NAZ steht eine umfangreiche, jederzeit einsetzbare Messorganisation zur Verfügung. Die Messorganisation «extern» ermittelt die Radioaktivität in der Luft und auf dem Boden. Die Messorganisation «intern» stellt den Verstrahlungsgrad im Boden, im Wasser und in den landwirtschaftlichen Produkten fest. Aus diesen Messdaten lässt sich die Dosis als Mass für die Gefährdung ableiten.

Messorganisation extern: An den Landesgrenzen befinden sich Frühwarnposten. Es handelt sich um mit einem Luftfilter ausgerüstete Messgeräte, die Staub aus der Luft sammeln und die vorhandenen ra-

Résumé

Avec la Centrale nationale d'alarme (CENAL) de Zurich, la Suisse dispose d'un système d'alerte efficace, qui fonctionne à court terme. La CENAL est prête à l'engagement 24 heures sur 24. Elle jouit du concours de collaborateurs éminents et dispose des moyens les plus modernes, propres à reconnaître et à estimer les dangers. Ces moyens permettent également un déclenchement rapide de l'alarme. En cas d'événement, la CENAL a l'obligation d'informer immédiatement les offices compétents de la Confédération et des cantons. Cette information va aussi à de nombreuses instances internationales. Au point de vue technique et organisationnel, la CENAL est constamment en mesure de mettre en route les mesures qu'exige la protection de la population en cas de danger d'accroissement de la radioactivité, d'accident chi-

mique, de rupture de barrage ou de chute de satellite artificiel.

Vu la multiplicité de ses tâches, la CENAL a été intégrée au système international d'alerte et d'information par l'intermédiaire de la centrale d'alarme des pays voisins et de l'agence internationale de l'énergie atomique à Vienne. A l'intérieur du pays, elle dispose d'une organisation bien conçue, permettant de procéder aux mesures nécessaires. Elle dispose aussi de systèmes de simulation et de communication figurant parmi les plus modernes. Des liaisons efficaces, protégées contre les pannes et les perturbations, sont assurées par l'utilisation de plusieurs lignes des réseaux publics de télécommunications indépendantes les unes des autres. A celles-ci s'ajoutent les lignes louées, qui sont connectées directement. Des liaisons directes existent entre les partenaires les plus importants du pays tels que les centrales nucléaires, le com-

mandement des polices cantonales ainsi que les studios régionaux de la SSR. Une liaison vidéo a été établie entre le local de renseignements de la CENAL à Zurich et celui du Conseil fédéral à Berne. Ainsi, des cartes de situation, des informations et des rapports peuvent être transmis directement et sans retard.

A l'échelon national, les partenaires les plus importants de la CENAL sont les cantons. Il est vrai que la Confédération édicte des instructions et des directives en matière de radioactivité. L'exécution se fait cependant de manière décentralisée. En cas de danger imminent, particulièrement lors d'une radioactivité accrue ou en cas de chute d'un satellite artificiel, la CENAL alarme et informe de son propre chef. Elle émet aussi les consignes concernant le comportement que doit adopter la population. Elle exerce cette activité jusqu'à ce que les organes compétents soient en état d'agir. ▣

radioaktiven Partikel messen. Bei erhöhten Messwerten wird sofort Alarm ausgelöst. Ferner besteht ein Netz für automatischen Dosisalarm (Nadam). An 58 über die ganze Schweiz verteilten Standorten messen Nadam-Sonden die Radioaktivität in ihrer Umgebung. In Intervallen von 10 Minuten werden die Messwerte an den Grossrechner der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) übermittelt. Sobald die Messwerte den eingestellten Grenzwert überschreiten, wird Alarm ausgelöst. Zusätzlich zu den automatischen Messnetzen stehen der NAZ rund 100 Atomwarnposten zur Verfügung. Es sind Messposten bei der Polizei, der Grenzschutz und der Feuerwehr, welche im Auftrag der NAZ die Radioaktivität in ihrer Umgebung messen. Zusätzlich zu den Atomwarnposten kön-

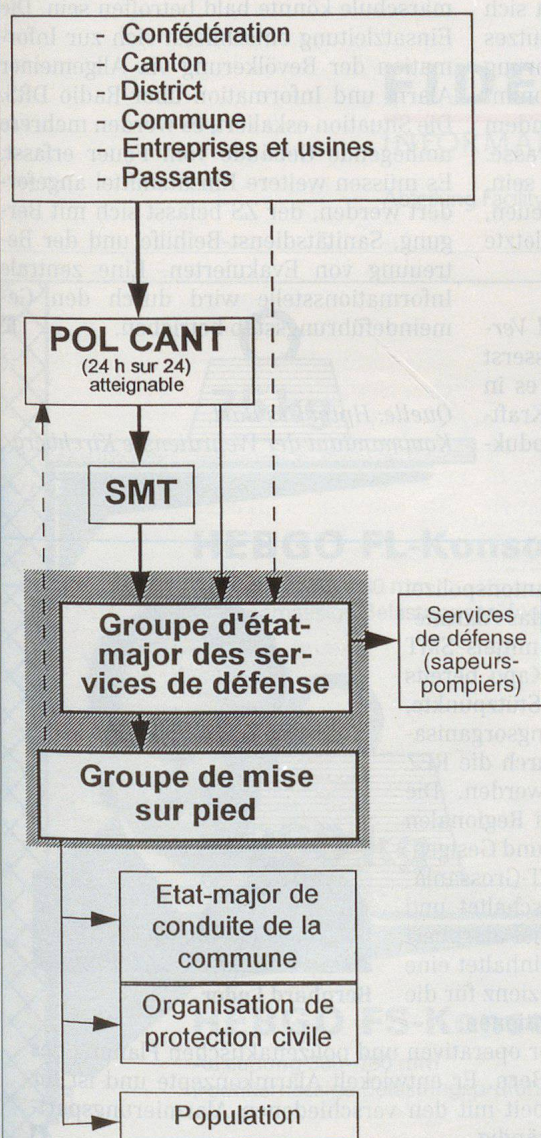
nen Messwagen und Spürhelikopter, die mit allen notwendigen Messeinrichtungen versehen sind, von der NAZ eingesetzt werden.

Messorganisation intern: Hier geht es um die Feststellung radioaktiver Stoffe im Boden, im Trinkwasser und in den landwirtschaftlichen Produkten. Dazu stehen der NAZ Laboratorien des Bundes, der Kantone und der Armee zur Verfügung. Diese können bei einem ausserordentlichen Ereignis mit einem speziellen Messprogramm die Art und Menge der vorhandenen radioaktiven Stoffe sofort bestimmen. ▀

Quelle:

Nationale Alarmzentrale (NAZ) in Zürich

Conception du poste d'alarme d'une commune (exemple canton BE)



Déclenchement

Un événement exigeant la mise sur pied ou l'alarme peut nécessiter à tous les niveaux l'utilisation des moyens suivants:

- Vulpus
- Fax
- Téléphone

Destinataire

La réception et le traitement des données par le personnel compétent sont du ressort de la pol cant 24 h sur 24.

Transmission

La pol cant est responsable de la transmission immédiate au poste d'alarme de la commune. Dans certains cas, l'alarme sera transmise à un poste intermédiaire.

Poste d'alarme de la commune

Il se compose du groupe d'état-major des services de défense et du groupe de mise sur pied de la commune. Le groupe d'état-major permanent des services de défense reçoit le message et agit conformément à l'organisation de l'alarme de la commune:

- Avertissement
- Alarme
- Information
- Fausse alarme
- Mise sur pied des forces d'intervention
- Mise sur pied de l'état-major de conduite de la commune

Riassunto

Con la Centrale nazionale d'allarme (CENAL) ubicata a Zurigo, la Svizzera dispone di un sistema di preallarme altamente efficiente. La CENAL è pronta all'intervento 24 ore su 24, è servita da collaboratori di eccellente formazione e possiede gli strumenti più moderni per l'individuazione e la valutazione dei pericoli come pure per la rapida trasmissione dell'allarme. In caso di eventi straordinari, la CENAL deve avvertire senza indugio gli uffici federali competenti, i cantoni come pure diverse istanze internazionali. Sul piano professionale e organizzativo, essa è sempre in grado di avviare le misure necessarie alla protezione della popolazione in caso di pericolo provocato da accresciuta radioattività, da un incidente chimico, dalla rottura di uno sbarramento o dalla caduta di un satellite.

Per assolvere i suoi svariati compiti, la CENAL è integrata in un sistema internazionale d'allarme e d'informazione tramite le centrali d'allarme dei paesi vicini e l'Agenzia internazionale d'allarme di Vienna. All'interno del paese essa dispone di un'ampia struttura di misurazione come pure di modernissimi sistemi di simulazione e di comunicazione. Una trasmissione efficiente e sicura da interruzioni e guasti viene garantita dalle diverse linee indipendenti l'una dall'altra delle reti pubbliche nonché da alcune linee prese a noleggio e attivate direttamente. Esistono collegamenti diretti con i più importanti partner nazionali, come ad esempio le centrali nucleari, i comandi delle polizie cantonali e gli studi radiofonici regionali della TSI. Esiste anche un collegamento video tra il locale di deposito della CENAL al Zurigo e quello del Consiglio federale a Berna, di modo che le carte della situazione, le informazioni e i rapporti possano essere trasmessi direttamente e senza alcun ritardo. I principali partner della CENAL a livello nazionale sono i cantoni. Anche la Confederazione emana istruzioni e direttive centrali nel settore della radioattività, ma l'esecuzione avviene in modo decentralizzato. In caso di minaccia immediata, provocata in particolare dalla radioattività o dalla caduta di un satellite, la CENAL ha la competenza e il dovere di dare l'allarme, avvertire, informare e impartire eventuali istruzioni di comportamento alla popolazione, finché le istanze competenti non hanno la possibilità di operare. ▀